



IN VIA

Abschlussbericht 2008

IN VIA Ulm

„Kompetenzwerkstatt für Frauen mit Migrationshintergrund“



Gliederung

- 1. Zielgruppe**
- 2. Rahmenbedingungen**
- 3. Ausgangslage**
- 4. Schwerpunkte der Projektarbeit und Reflexion der Aufgabenbereiche anhand der Zielvorgaben**
- 5. Gremien- und Vernetzungsarbeit**
- 6. Schlussfolgerungen**
- 7. Anhang:
Teilnehmerstatistik**

1. Zielgruppe

Die Angebote des Projektes haben hauptsächlich Frauen, vor allem aber Mütter mit Kindern, die den Integrationskurs abgeschlossen und keine Förderung durch die Agentur für Arbeit erhalten haben, in Anspruch genommen. (siehe Anhang: Statistik)

2. Rahmenbedingungen

Für die Beratung und Gruppenangebote standen uns zwei Standorte zur Verfügung, die Olgastraße 137 und die Römerstraße 147. Dadurch konnten wir flexibel, je nach Wohnort, entscheiden, wo die Beratung bzw. das Gruppenangebot stattfindet.

Die Projektleiterin hatte bis Oktober einen Stellenumfang von 44%, danach reduzierte sich dieser durch die Erkrankung der Projektleiterin. Zwei Kolleginnen vom IN VIA Jugendmigrationsdienst Ulm haben dann die Krankheitsvertretung übernommen. Dadurch entstand ein Bruch, Frauen die zur Projektleiterin bereits Vertrauen aufgebaut haben, haben den Kontakt teilweise nicht fortgesetzt. Ein erneutes Werben wurde notwendig.

Die Arbeit des Projektes war in die Arbeit und das Team des JMD eingebunden. In Teambesprechungen wurden dienstliche und fachliche Themen besprochen.

3. Ausgangslage

In der Anfangsphase haben wir die Erfahrungen und Kontakte aus der Arbeit im Projekt Füreinander-Miteinander, dem Jugendmigrationsdienst, sowie der Stelle Berufsorientierung für junge Migrantinnen genutzt. Durch die Anfragen zum Konversationstreff von Frauen, die nicht zur Zielgruppe von JMD gehörten, konnten wir einen schnellen Anlauf für die Kompetenzwerkstatt gewährleisten.

Das Projekt startete mit einem Infotreff für die interessierten Migrantinnen, um Bedürfnisse und Wünsche zu erfragen. Parallel dazu haben wir unsere Kooperationspartner aus der Projektarbeit der vergangenen Jahre, Mitglieder des Arbeitskreises Migration, Integrationskursträger, Schulen und Eltern über das neue Angebot informiert. Trotz dieser Aktivitäten ist uns nicht immer gelungen, die Klienten zu erreichen. Mit zeitintensiven Hausbesuchen, persönlichen Gesprächen, mobiler Beratung und Betreuung haben wir den Zugang geschafft.

4. Schwerpunkte der Projektarbeit und Reflexion der Aufgabenbereiche anhand der Zielvorgabe

- a. **Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens. Raum schaffen, um vorhandene Stärken und Fähigkeiten zu erfahren, zu erleben und anzuwenden.**

Inhalte/Durchführung

Einzelgespräche/Beratungen - Jeden Dienstag in der Römerstraße 145 und Donnerstag in der Olgastraße 137 fanden Beratungen und Einzelgespräche statt, um die Ressourcen und Bedürfnisse herauszuarbeiten und Perspektiven aufzuzeigen.

Ergebnis

Die Einzelgespräche wurden zum einen genutzt, um die aktuellen familiären Angelegenheiten wie z.B. Fragen im Bereich Kindergarten, Schule oder Behördengänge zu erledigen. Zum anderen um eigene Bedürfnisse herauszufinden, sich neue Ziele zu setzen und nach Perspektiven, Möglichkeiten oder Lösungen zu suchen.

b. Verbessern der Sprachkenntnisse

Inhalte/Durchführung

Sprachcafe Deutsch – Konversationstreff - Im Anschluss an den Integrationskurs wünschten sich die Frauen, ihre erworbenen Sprachkenntnisse anzuwenden und auszubauen. Zunächst haben wir den Konversationstreff nur donnerstags angeboten, aufgrund der großen Anfrage haben wir ein zusätzliches Angebot am Dienstag organisiert. Wir führten den Konversationstreff mit Hilfe von zwei Lehrerinnen durch, die Kinderbetreuung wurde von Schülerinnen des Jugendmigrationsdienstes übernommen. Wie bereits im Zwischenbericht erwähnt, waren die Gesprächsthemen im Konversationstreff sehr vielfältig. So wurde z.B. das Bildungssystem in der BRD, Erziehungsverhalten, Rolle der Frau innerhalb der Familie gesprochen. Das gemeinsame Lesen der lokalen Zeitung war sehr gefragt, da diese täglich über Neuigkeiten aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Kultur, Stellen- und Wohnungsangebote informiert. Unverstandene Wörter konnten erklärt und Sinn des Artikels besprochen werden.

Ergebnis

Wir erlebten sehr interessierte Frauen, die in einem geschützten Rahmen mit Hilfe von Sprach - und Grammatikübungen ihre Sprachkompetenzen erweiterten. Vor allem Frauen mit fortgeschrittenen Kenntnissen freuten sich über das Angebot, das Sprechen in einer kleinen Gruppe üben zu können. Durch Gespräche und Diskussionen über verschiedene Themen bekamen sie Orientierungshilfen und gewannen Selbstvertrauen im sprachlichen Gebrauch.

Vor Weihnachten wurden deutsche Frauen zum gemeinsamen Gespräch/ Austausch über kulturelle, religiöse Sitten und Bräuche eingeladen. Der geplante Kinotermin „Die Buddenbrooks“ klappte leider vor Weihnachten nicht mehr, wird jedoch im Januar 08 nachgeholt. Wir überbrücken den Januar mit den Mittel aus der „Aktion 100.000“, lassen beide Treffs weiterlaufen und schauen dann, wie und wo wir die Frauen gegebenenfalls weitervermitteln können. Somit bemühen wir uns der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

Die Kinderbetreuung war recht schwierig zu organisieren, da die meisten Frauen die nachmittags noch mal Zeit haben und kommen ohne Kinder sind. Die Frauen mit Kindern wiederum kamen sehr unregelmäßig – Kinderbetreuer standen oft alleine da. Die Kinderbetreuung wurde teilweise über das Projekt „Take & Give“ gemacht, d.h. Ehrenamtliche oder Schüler die teilweise auch lernen sollten, haben dies übernommen. So konnten Ressourcen von IN VIA sinnvoll miteinander verbunden werden. Gerade bei diesem Personenkreis sollten Frustrationserlebnisse wie z.B. „ich werde gar nicht gebraucht, wozu komme ich eigentlich“ möglichst vermieden werden.

c. Orientierungshilfen im Bildungsbereich, Erziehungsverhalten, Rolle der Frau innerhalb der Familien geben

Hierfür wurde nicht nur das **Sprachcafe** sondern noch weitere niederschwellige Gruppenangebote wie z.B. **Frauenfrühstück, Theater- und Museumbesuch** genutzt.

Frauenfrühstück

Inhalte/Durchführung

Das Frauenfrühstück fand zweimal monatlich bei den einzelnen Frauen im Wechsel zuhause statt. Teilgenommen haben Frauen die beispielsweise aufgrund ihrer Krankheit oder Behinderung sich nicht trauten, Angebote außerhalb ihrer vertrauten Umgebung wahrzunehmen. Im Einzelfall wurden sie schrittweise in gemeinwesenorientierte Einrichtungen begleitet, um die Hemmschwelle zu überwinden.

Ergebnis

Durch dieses Angebot konnten Frauen, die mangels Selbstvertrauen isoliert lebten, Kontakte zu anderen knüpfen und wieder Selbstvertrauen finden. Wie bereits beim Sprachcafe erwähnt, konnten auch hier die Frauen unter Anleitung der Projektleiterin über verschiedene Themen sprechen und diskutieren. Anfangs wurden die Teilnehmerinnen durch die Projektleiterin begleitet, später wurden in Eigenregie zusätzliche Treffs ohne Anleitung organisiert, so dass die Treffs auch während der Abwesenheit der Projektleitung aufgrund der Erkrankung fortgeführt wurden.

Theaterbesuch

Mit 12 Frauen aus verschiedenen Nationen besuchten wir im Theater Ulm die Oper „Alcina“. Davor haben wir uns über das Stück, den Komponisten und seine Werke unterhalten und so auf die Aufführung vorbereitet.

Einige der Frauen besuchten zum Ersten Mal ein Theater und haben mit Begeisterung das Geschehen verfolgt. Der gemeinsame Besuch ermöglichte ihnen einen Einblick in unsere einheimische, künstlerische und kulturelle Welt.

Filzen – als Begegnungsmöglichkeit mit anderen Frauen und Kennenlernen von bestehenden Einrichtungen

Eine Gruppe von 5 Frauen und 3 Kindern lernte unter Anleitung das Herstellen von Filzblumen. Leider kamen weniger Frauen als angemeldet, einige meldeten sich zu kurzfristig an.

Das Filzangebot machte den Frauen und ihren Kindern großen Spaß. Das Angebot bot den Teilnehmerinnen eine sehr gute Möglichkeit nebenbei Gespräche zu führen und somit Deutsch zu üben und anzuwenden. Es fand am Freitagnachmittag im „sieste“ statt, da es dort Mittwochvormittag eine offene Filzgruppe gibt, Ziel war, die Hürde zum „dort mal reinschnuppern“ zu senken. Leider haben vorwiegend Frauen teilgenommen, die bereits bei „sieste“ den KAM-Integrations-Kurs besuchen, so dass sie auf dieses Bastelangebot zurzeit nicht zurückgreifen können. Vielleicht nutzen sie dieses, wenn der Kurs vorbei ist.

Besuch im Brotmuseum

Mit einer Gruppe von insgesamt 14 Frauen besuchten wir unter Anleitung einer Führerin das Museum.

Oft haben die Familien nicht genügend Geld, um vorhandene Angebote wie Besuch vom Theater oder Museum zu nutzen. Es diente nicht nur dazu, Deutsch zu üben und den Frauen die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen, sondern auch die Gelegenheit zu geben, gemeinsam mit der Gruppe, ohne Hürden, die mit Ängsten verbunden sind, es zu erleben. Einer Führung sprachlich zu folgen, erfordert ein gutes Zuhören und ein gewisses Maß an Sprachverständnis. Die Frauen waren sehr bemüht und die Führerin unterstützte sie dabei, indem sie versuchte auf dem Level des vorhandenen Sprachniveaus das Wesentliche zu vermitteln.

Besuch der „Sinn - Welt im Jordanbad“ in Biberach

Unter dem Motto „Abenteuer Sinne“ bekommen Kinder und Eltern bei über **70 Mitmachstationen** Einblick in die Geheimnisse der Sinne und des Menschseins. Die Familien machen auf spielerische Art und Weise **Erfahrungen** in Sachen sehen, hören, riechen, schmecken und tasten. Ausprobieren, anfassen und fühlen stehen dabei an erster Stelle.

Dieses Angebot wurde sehr gut, vor allem von Müttern mit mehreren Kindern, wahrgenommen. Die Kinder waren sehr begeistert und nutzten das Angebot bis zur letzten Minute. Für die Mütter war die Veranstaltung auch eine gute Deutsch-Übung, die

Führung zu verstehen, war für sie teilweise eine Herausforderung. Die Führerin selber ging auf die vorhandenen Deutsch - Kenntnisse der Teilnehmerinnen gut ein. Insgesamt war es ein schönes Abschlussangebot.

d. Grundkenntnisse am PC

PC Kurs bei Didactica

Inhalte/Durchführung

Der PC-Kurs fand insgesamt 10 Mal statt. Wir haben das Angebot bei den Sprachkursträgern vorgestellt und zum Infotreffen eingeladen, wo wir mit Hilfe eines Fragebogens die Wünsche und Wissensstand ermittelt haben. Die Fähigkeiten der Interessentinnen waren sehr unterschiedlich, wir achteten darauf, dass Vorkenntnisse nicht zu sehr auseinanderklaffen. Aus diesem Grund haben wir einige, interessierte Damen, die bereits den Umgang mit PC hatten, auf das Angebot „Deutsch am PC“ hingewiesen und auch dafür eingeteilt.

Der Kurs bei didactica war ausschließlich für Anfänger ausgelegt, die Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten haben wir gemeinsam mit der Lehrerin besprochen und uns für praktische Computergrundlagen, Einführung in Windows und Word, Einführung in das Internet entschieden. Der Bedarf an Kinderbetreuung lag auch hier vor, diesem sind wir nachgegangen.

Ergebnis

Es haben sich insgesamt 13 Frauen hierfür angemeldet, durchschnittlich sind 8 Frauen zum Kurs erschienen. Es freute uns sehr zu sehen, mit wie viel Interesse und Ausdauer die Teilnehmerinnen bei der Sache geblieben sind. Ganz besonders freute uns, dass an diesem Kurs Frauen mit einem geringen Bildungsstand teilgenommen haben. Oft aus der Motivation heraus, wir haben zu Hause ein PC, unsere Kinder können damit umgehen, es wäre an der Zeit auch dieses zu lernen.

e. Lernen Informationsquellen wie z.B. Internet, Bücherei, Familienbildungsstätten zu nutzen

Deutsch am PC

Inhalte/Durchführung

Dieses Angebot fand im letzten Quartal wöchentlich insgesamt 6 Mal statt und war sehr erfolgreich. Die Teilnehmerinnen lernten von der DVD mit Grammatik, Konversationstraining und Ausspracheübung und aus dem Internet. Sie übten das Ausdrucken der Übungen, E-Mail lesen, Anhänge öffnen d.h. alltagspraktische PC-Kenntnisse kombiniert mit Deutsch-Übungen.

Ergebnis

Für diesen Kurs haben sich insgesamt 12 Frauen angemeldet, durchschnittlich kamen 9. Dieser Ansatz erfordert, was das PC-Niveau anbelangt, keine homogene Gruppe. Es ermöglicht Frauen mit unterschiedlichem Kenntnisstand teilzunehmen, ihre PC-Kenntnisse konnten ausglichener werden. Teilnehmerinnen, die länger brauchen, haben sich nur mit einer Aufgabe auf der jeweiligen Homepage beschäftigt, die anderen mit mehreren. Die Frauen waren hochmotiviert, haben im Hinblick auf die I-Kurs-Prüfung viel gefragt, die Übungen ausgedruckt und auch beim nächsten Mal zum korrigieren mitgebracht, 6 der Frauen würden gerne weitermachen.

Stadtführungen

Die Stadtführungen, die von MigrantInnen für MigrantInnen konzipiert und durchgeführt werden, nutzten wir um einerseits den Frauen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Ulms zu zeigen, andererseits um sie auf Einrichtungen wie Stadtbücherei, Familienbildungsstätte hinzuweisen. Mit einem kurzen Besuch und Hinweisen auf die informierten wir sie über die verschiedenen Möglichkeiten die Angebote zu nutzen.

Die Frauen waren begeistert, vor allem darüber, dass Migrantinnen die Führungen entworfen und mitgestalten. Erfreulich war zu hören, dass manche Frauen bereits diese Angebote nutzen. Sie teilten ihre gemachten Erfahrungen mit und weckten bei den anderen Frauen Interesse.

5. Gremien- und Vernetzungsarbeit

Das seit Jahren bestehende und bewährte Netzwerk unterschiedlicher Partner, die enge Zusammenarbeit zwischen MEBs, Caritas, Diakonie, KAM, AWO nutzten wir durch die Teilnahme an Sitzungen, um auf das Projekt und seine Angebote hinzuweisen. Darüber hinaus konnten wir auf die Fachdienste der einzelnen Träger in Einzelfällen zurückgreifen, ergänzende Angebote anbieten und eine rasche Hilfe gewährleisten.

Bereits im Vorfeld hat uns ZEBRA e.V. seine Kooperationsbereitschaft zum Einsatz von Ehrenamtlichen bei unseren Angeboten signalisiert. So wurde im Rahmen der „Kultur der internationalen Küche“ gemeinsam eine Veranstaltung organisiert, bei der wir mit Einheimischen und Frauen aus verschiedenen Nationen gemeinsam arabisch kochten, mit dem Ziel Kontakte zu fördern.

Des Weiteren haben wir beim Integrationsfest, das im Rahmen der „Tage der Begegnung“ stattfindet, mit einer Ausstelltafel unsere bereits stattgefundenen Gruppenangebote vorgestellt und auf Neue hingewiesen.

6. Schlussfolgerungen

Es ist uns gelungen Frauen unterschiedlicher Herkunft mit unseren Angeboten zu erreichen. Die eine Hälfte der erreichten Frauen kam hauptsächlich aus der Türkei und Russland, die andere verteilte sich auf insgesamt 17 Herkunftsländer.

Mit Hilfe der Unterstützung durch Ehrenamtliche und Honorarkräfte ist eine Vielfalt an Angeboten entstanden. Diese wurden sehr gerne in Anspruch genommen, Anfragen bezüglich Fortsetzung des Projektes blieben nicht aus. Der Bedarf besteht nach wie vor, umso schwieriger war für uns das Ende der Angebote und des Projektes zu verkünden. Aus unserer Sicht verliert die geleistete Arbeit an Nachhaltigkeit.

Wir haben uns u.a. zum Ziel gemacht, die Frauen dazu zu motivieren, ihre Interessen nach außen zu vertreten und ihnen dabei zu helfen. Diese Aufgabe erfordert sehr viel Selbstvertrauen und intensiver, über längere Zeit andauernder Begleitung. Innerhalb eines Jahres ist dieses nicht leistbar.

Sollte das Projekt in dieser Form im Jahr 2009 durch einen anderen Träger weitergeführt werden, so würden wir gerne die gemachten Erfahrungen in Form eines Übergabegesprächs weitergeben. Wir schätzen in unserer Arbeit die Kontinuität und sehen uns stets in der Verantwortung gegenüber unseren KlientInnen.

i. V. Kornelia Zorembki, Melanie Brumann
IN VIA Ulm

Ulm, den 23.01.09

7. Anhang

Teilnehmerstatistik

Aktivitäten Januar - Juni 2008	Zahl der Teilnehmerinnen	Davon haben den Integrationskurs besucht:
1. Infotreff zur Vorstellung des Projektes, Planung, Flyer.	21 Frauen (2 Gruppen)	16 Frauen
2. Sprechstunden: Di. 16.00-18.00 Do. 16.00-18.00 Hausbesuche und Behördegänge	12 Frauen (mit mehrmaligen Terminen)	11 Frauen
3. Sprachcafe Deutsch (Konversationstreff) Jeden Do.	14 Frauen	11 Frauen
4. Frauenfrühstück (jede 2. Woche) mit Frauen, die behindert oder krank sind, dazu kommen auch andere aus der Frauengruppe.	12 Frauen	7 Frauen
5. Infoveranstaltungen zu Themen: „Schulsystem in Deutschland“, „Frauen helfen Frauen“	16 Frauen	7 Frauen
5. Kultur der Internationale Küche Zusammenarbeit mit dem Tandem –Projekt	6 Frauen	6 Frauen
6. Theaterbesuch.	12 Frauen	9 Frauen

Aktivitäten Juli- Dezember 2008	Zahl der Teilnehmerinnen	Davon haben den Integrationskurs besucht:
1. Ausflug Europapark	14 Frauen	5 Frauen
2. Einzelbegleitung	3 Frauen	3 Frauen
3. Konversationstreffs		
jeden Dienstag	13 Frauen	11 Frauen
jeden Donnerstag	6 Frauen	5 Frauen
4. PC-Kurs bei didactica wöchentlich/10 Termine	8 Frauen	5 Frauen
5. Deutsch am PC wöchentlich/6 Termine	9 Frauen	9 Frauen
6. Stadtführungen		
13.10.08	15 Frauen	15 Frauen
11.11.08	8 Frauen	8 Frauen
7. Besuch im Brotmuseum	14 Frauen	14 Frauen
8. Filzworkshop	5 Frauen	4 Frauen
9.Int. Frauengruppe	3 Frauen	2 Frauen
9. Besuch „Sinn-Welt“ in Biberach	5 Frauen 6 Kinder	4 Frauen

Die Zielgruppe wurde nach den Ausschreibungskriterien und unserer Konzeption erreicht.

Darüber hinaus wurde durch die mobile Beratung, dem Frauentreff zu Hause, auch weitere Zielgruppen von Frauen gewonnen: Frauen, die seither noch gar keinen Kurs besucht haben und hier motiviert werden, solch einen Kurs zu besuchen.

Da es früher keine Angebote und kein Zuwanderungsgesetz gab, haben sich einige der Frauen der Kindererziehung gewidmet und haben aus diesem Grund keinen Integrationskurs besucht.

IN VIA Ulm
Kompetenzwerkstatt für Frauen mit Migrationshintergrund
Olgastr.137
89073 Ulm
Tel.: 0731/206335
Fax: 0731/206322
jmd.ulm@invia-drs.de
www.invia-drs.de

Träger:
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Geschäftsstelle
Stöckachstraße 55
70190 Stuttgart
Bankverbindung: Landesbank Baden Württemberg
BLZ 600 501 01 Konto 218 22 49

**Projekt „Kompetenzwerkstatt für Frauen mit Migrationshintergrund“
gefördert durch das Land Baden-Württemberg, die Stadt Ulm und kirchliche Eigenmittel.**